

Erst ackern, dann klettern

Schüler und Eltern helfen bei Neugestaltung des Außenbereichs der Burgwaldschule

VON STEFANIE DIETZEL

FRANKENBERG. Mit Harke und Schaufel, mit Säge und Hammer werkten Schüler, Eltern und Lehrer zwei Tage lang gemeinsam an der Burgwaldschule. Im ersten Bauabschnitt von insgesamt acht haben die fleißigen Helfer einen Teil des Außengeländes naturnah gestaltet.

An einem Hang auf dem Schulhof entstanden so attraktive Bereiche, wo die Schüler demnächst ihre Pausen verbringen: Bergsteigerwände und ein Kletter-Aufstieg, und das Ganze eingefasst mit Baumstämmen. Eifrig wurden 25 Kubikmeter Holzschnitzel angekarrt und als Schutz über die neuen Flächen verteilt.

Bereiche für die Pausen

Bauherr ist der Verein der Freunde und Förderer der Realschule. Die Idee zur Umgestaltung des Schulgeländes war entstanden, als feststand, dass die Burgwaldschule zur Ganztagschule werden sollte. „Wir wollten mehr Bereiche schaffen, wo sich die Schüler aufhalten und wohlfühlen können, wenn sie so viel Zeit in der Schule verbringen“, erklärte Bernd Rösner, Lehrer an der Burgwaldschule.

Der Schulleiter Helmut Klein freute sich über die große Resonanz bei den Helfern. „Durch die Bauaktion rücken Schüler, Eltern und Lehrer näher zusammen. Das ist toll für die Gemeinschaft.“ Das Projekt sei zusammen geplant und nun auch umgesetzt worden.



Voll im Einsatz: (von links) Rainer Gunkel vom Förderverein, Axel Kessler von der Planung, Martina Wiechens vom Elternbeirat, Lehrer Timo Holland-Jopp, Schulsprecher Marcel Stockmann, Erwin Moretz, Lehrer Bernd Rösner, Anil Akdeniz und Lehrer Heinrich Gröschner.

Fotos: Dietzel

Besonders viele Mütter und Väter kamen in Arbeitskleidung und mit Werkzeug zum Schulhof und packten gleich mit an. Schon bei vorherigen Sponsorenläufen habe sich gezeigt, wie sehr sich alle für die Schule einsetzen. Dabei sei viel Geld für die Finanzierung der Neugestaltung zusammengekommen. Auch der Landkreis als Schulträger, der Förderverein und Elternspenden haben den ersten Bauabschnitt mitfinanziert.

Die Planung hatte die Schulleitung an eine Forschungsstelle für Frei- und Spielraumplanung abgegeben. Axel Kessler

von der Forschungsstelle hatte während der beiden Arbeitstage die Tätigkeiten im Blick und beriet die Helfer. Bei gemeinsamem Frühstück, Mittagessen und Kuchen machten die Schüler mit ihren Eltern und Lehrern Pause in der Schulküche.

Rutsche in Planung

Im kommenden Jahr soll es mit dem nächsten Bauabschnitt weitergehen, sofern das Geld dafür reicht. In Planung ist zum Beispiel eine große Rutsche, Sitze im Außenbereich der Cafeteria und eine Erneuerung des Schulgartens.



Packen gerne mit an: Nusara Schmidt und Isabelle Jedig aus der Jahrgangsstufe 9.



Ein Video gibt es auf www.hna.de/video